

GOTTESDIENSTE IN DER WALLFAHRTSKIRCHE  
MARIA SCHUTZ

Sonntage: 8.00, 9.30, 11.00 Uhr  
15.00 Uhr Segen  
Werktage: 9.30 Uhr

PFARRNACHRICHTEN:



Im Dezember 2021 ist unsere Frau Juliane GRAUSNER von Gott heimberufen worden. Er schenke ihr die ewige Freude!

SEELSORGERAUM GLOGGNITZ

Seit geraumer Zeit wurde die Pfarre Gloggnitz zusammen mit den Pfarren Prigglitz, Raach und Kranichberg zu einem Seelsorgeraum zusammengefügt. Seit Jänner 2022 sind auch die Pfarren Schottwien und Klamm dazugekommen. In einem Gespräch mit dem Bischofsvikar P. Petrus Hübner OCist. wurde Pater Nikolaus informiert, dass auch Semmering zum diesem Seelsorgeraum gehören solle. Es ändert sich hinsichtlich der pastoralen Situation nichts. P. Nikolaus wird künftig als Pfarrvikar tätig sein.

PGR-WAHLEN MÄRZ 2022 – ERZDIÖZESE WIEN

Bei der Pfarrgemeinderatssitzung im September wurde beschlossen, den gegenwärtigen Pfarrgemeinderat für eine 3. Amtsperiode vorzuschlagen. Wer jedoch gern im PGR mitarbeiten möchte, ist herzlich willkommen.

IMPRESSUM:

Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich:

P. Nikolaus Seitz CP, Pfarramt 2680 Semmering; Tel. 02664/2239

[www.pfarre-semmering.at](http://www.pfarre-semmering.at)

Spendenkonto: RAIBA NÖ-SÜD ALPIN

IBAN: AT23 3219 5000 0050 2609 | BIC: RLNWATWWASP

Layout & Satz: holzhacker.at | 7512 Kohfidisch

Warum feiern wir Fasching?

Das Ganze ist auf drei alten Traditionen begründet:

**Feiern vor der Fastenzeit.**  
Die wohl prägendste liegt im Brauchtum der katholischen Kirche begründet. Im Mittelalter durfte man in der langen Fastenzeit bis Ostern weder Fleisch, Käse, Milch, Schmalz, Butter oder Fett essen. Deshalb ließ man es sich vorher noch einmal richtig gut gehen. Zur Fastnacht feierte man mit Musik, Tanz und reichlich Essen und Alkohol.

**Den Winter verjagen.**  
Die alten Germanen wiederum verjagten am Ende der kalten Jahreszeit mit lautem, buntem Treiben die Wintergeister. Sie setzten dazu Masken auf und machten mit Glocken und Trommeln Lärm. Noch heute ziehen in Bayern, Österreich und in der Schweiz Menschen mit gruseligen Holzmasken durch die Straßen, um den Winter zu vertreiben.

**Rollentausch.**  
Der dritte Ursprung liegt im alten Rom. Im Altertum war es Sitte, einen Tag die Rollen zu tauschen. Diener wurden zu Herren und Herren mussten ihre Sklaven bedienen. Auch durften die Sklaven Witze erzählen und Kritik üben. Heute gibt es hierfür die Büttreden, in denen mit allen und allem abgerechnet wird, was das Jahr über gestört hat: Politiker, Nachbarn, Gesellschaft.

GRÜß



GOTT!

Pfarrbrief

Jahrgang 64

Feber 2022

*Nun lässt du, Herr, deinen Knecht, wie du gesagt hast, in Frieden scheiden. Denn meine Augen haben das Heil gesehen, das du vor allen Völkern bereitet hast, ein Licht, das die Heiden erleuchtet, und Herrlichkeit für dein Volk Israel.*  
Lk 2,29-32

## LITURGISCHER KALENDER FEBER 2022

### 02. 02. **DARSTELLUNG DES HERRN, MARIÄ LICHTMESS**

16:00 Hl. Amt mit Kerzenweihe,  
anschließend Blasiussegen

03.02. Heiliger Blasius, Bischof von Sebaste in  
Armenien

05.02. Heilige Agatha, Erzmärtyrerin in Catania

06.02. 5. Sonntag im Jahreskreis

10.02. Heilige Scholastika, Äbtissin

11.02. Gedenktag Unserer Lieben Frau in Lourdes,  
Welttag der Kranken

13.02. 6. Sonntag im Jahreskreis

14.02. HEILIGE KYRILL UND METHODIUS,  
Schutzpatrone Europas

20.02. 7. Sonntag im Jahreskreis

22.02. KATHEDRA PETRI, Apostelfest

23.02. Heiliger Polykarp, Bischof von Smyrna

24.02. HEILIGER MATTHIAS, APOSTEL

25.02. Heilige Walburga, Äbtissin

27.02. 8. Sonntag im Jahreskreis

28.02. Faschingsmontag

### GOTTESDIENSTE DER PFARRE SEMMERING

Sonn- und Feiertage: 10.00 Uhr Pfarrgottesdienst  
18.00 Uhr Vorabendmesse

Werktage: Freitag: 16:00 Uhr

### KANZLEISTUNDEN

auf persönliche Vereinbarung

### BEICHTGELEGENHEIT

vor und nach den Gottesdiensten und auf persönliche  
Vereinbarung

## Mariä Lichtmess Ein entscheidender Tag

Am 2. Februar feiern wir das

Fest Mariä Lichtmess. Zu

Beginn der Heiligen Messe  
werden die Kerzen gesegnet.

40 Tage sind in der Bibel

sehr oft vertreten. Zum

Beispiel die Zeit des Regens

der Sintflut, der Aufenthalt  
Mose auf dem Berg Sinai.

Vierzig Jahre wanderten die  
Hebräer durch die Wüste.

Christus ist 40 Tage nach  
seiner Auferstehung in den

Himmel aufgefahren (Christi  
Himmelfahrt), zuvor lehr-

te er 40 Tage seine Jünger  
über das Reich Gottes. Und

zählt man 40 Tage zum 25.

Dezember dazu, so kommt  
man auf den 2. Februar –

Mariä Lichtmess.



*Simeons Hände sind groß. Die Finger überlang, von  
Gicht gezeichnet. Sie halten das Kind.  
Sorgsam, behutsam schließen sie sich um den kleinen  
Leib. Jeder Finger fasst mit zu.  
Die Linke drückt das Köpfchen sanft an die Wange. Er  
selber neigt seinen Kopf zum Kind hin.*

*Voller Gegensätzlichkeit sind die beiden Gesichter:  
Simeons Gesicht ist dunkel, verwelkt, von vielen  
Furchen gezeichnet. Die Erfahrungen eines langen  
Lebens haben Spuren hinterlassen und Falten  
eingemeißelt.*

*Simeon ist alt geworden im Warten auf Jesus. Aber das  
Gesicht ist offen, ohne Verbitterung. Es drückt Güte  
und Liebe aus. Eine Freude liegt auf dem Gesicht. Ein  
Strahlen von innen her verklärt die Last der Jahre.  
Um den Mund ist ein Lächeln und verrät Glück.*

*Alles freut sich: die Augen, der Mund, die Nase und die Hände.  
Freude geschauter Hoffnung und Frieden erlöster Sehnsucht.*

*Das Kind selbst fühlt sich in den Händen und auf den Armen des Mannes geborgen.  
Ohne Scheu berührt es mit der linken Hand den Mund bzw. Kinn und Bart des Mannes.  
Beide bilden eine innige Einheit. Zwischen beiden besteht eine zarte Vertrautheit.*

*Dieses Kind, das Licht der Welt, ist zu ihm gekommen. Und er ist mit seinem Leben bei diesem  
Kind angekommen. So kann er das Abendgebet seines Lebens sprechen.  
„Nun lässt du, Herr, deinen Knecht, wie du gesagt hast in Frieden scheiden...“*

*Das Kindergesicht strahlt hell und offen. Aber es ist ernster als das Gesicht des Greises.  
Der Blick geht in die Ferne, dem Betrachter des Bildes entgegen.  
Die Lippen sind entschieden geschlossen, des Redens noch unkundig.*

*Als Zwölfjähriger wird dieser Knabe mit den Schriftgelehrten diskutieren.  
Noch später wird von Jesus gesagt, dass er spricht wie einer der Vollmacht hat.  
Voll göttlicher Macht verkündet er eine ganz neue Lehre.*

*Das Kind schenkt dem Greisen von seinem eigenen Leuchten und zeichnet es in das alt  
gewordene Gesicht des Mannes: Seliger Austausch zwischen Gott und Mensch, zwischen dem  
Schöpfer und seinem Geschöpf.*

*Das Kind sieht mich an, es sieht dich an. Es ist als wollte es sagen:  
Ich kenne dich. Kennst du auch mich.  
Ich liebe dich. Hast du mich auch lieb?*

*Bildbetrachtung von P. PIUS KIRCHGESSNER OFMcap*